

Predigt über Lukas 24, 44-53; NR V

Christi Himmelfahrt, 18. 05. 2023, Ispringen

44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, 46 und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; 47 und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an 48 seid ihr dafür Zeugen. 49 Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. – 50 Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Ihr Lieben,

es sind wohl die besonderen Tage im Leben, an denen man innehält, um das eigene Leben zu betrachten. Das macht man nicht jeden Tag, sondern nur an den besonderen Tagen im Leben, z. B. an besonderen Festtagen oder an Jubiläumstagen oder aber auch an besonders einschneidenden Tagen. Es sind vielleicht nur wenige, aber es sind besondere Tage, an denen wir innehalten und zurückblicken und vielleicht dann sogar auch ein wenig nach vorne blicken.

So ein Rückblick und so ein Ausblick sind meistens mit besonderen Empfindungen verbunden. Da stellen sich besondere Gefühle ein: von Trauer bis hin zu Freude, von Enttäuschung bis hin zu Dankbarkeit. An besonderen Tagen kommen eben besondere Emotionen zum Vorschein.

Als Jesus mit seinen Jüngern zum letzten Mal nach Bethanien geht, da ist auch so ein besondere, so ein einmaliger Tag zum Innehalten. An diesem Tag geht es Jesus zuerst einmal um einen Rückblick auf sein irdisches Leben.

Warum? Nun, das einzigartige dieses Tages ist, dass Jesus und seine Jünger ein letztes Mal

zusammen sein werden. Sein Abschied - vorerst einmal für immer - steht kurz bevor. Und es braucht jetzt noch einmal erklärende Worte. Rückblickend erklärt Jesus, was seine Jünger bislang noch nicht so richtig verstanden haben. Im Rückblick erklärt Jesus seinen Jüngern, welchen Sinn sein Leben gehabt hat.

Insbesondere die verwirrenden Ereignisse der letzten Wochen – Karfreitag und Ostern – Kreuzigung und Auferstehung - das alles war ihnen noch lange nicht klar und für sie nur schwer zu verstehen. Warum ist das alles so gewesen? Musste das denn so sein? Ja bis eben noch hatten sie so viele Fragen, und bis eben konnten so viele Ereignisse nicht einordnen und auch nicht verstehen. Jetzt aber, endlich werden alle Ereignisse der letzten Wochen, alle Ereignisse im Leben Jesu in ein Großes und Ganzes eingeordnet.

Jesus erklärt ihnen in der Rückschau sein ganzes Leben: warum Geburt als Mensch? Warum Kreuzigung? Und warum Auferstehung? Jesus ordnet das Wirrwarr ihrer Gedanken und Fragen und zeigt ihnen eine große Linie auf. –

Später einmal wird man diese Linie die Heilsgeschichte nennen.

„Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. Da öffnetet er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage.“

Hören wir das Schlüsselwort, das uns diese Worte - das ganze Leben Jesu in seinem Sinn - aufschließt? Das gesuchte Schlüsselwort – die Jünger werden es unter Garantie nicht vergessen, - ja, sogar wir haben's bis heute nicht vergessen – das Schlüsselwort lautet:

„ERFÜLLUNG“. Jesus ist die Erfüllung.

Ich – sagte Jesus zu seinen Jüngern – ich bin die Erfüllung aller Dinge, die bei Mose und bei den Propheten und in den Psalmen zu finden sind.

Ich bin die Erfüllung dessen, was man in euren Kreisen das Gesetz Gottes nennt. Die Gebote Gottes, in ihrer Vielzahl bei Mose zu lesen, ich habe sie alle erfüllt, sie alle eingehalten. Und das habe ich für euch getan, damit ihr mit eurem Scheitern an den Geboten des Mose dennoch und trotzdem nicht vor Gott scheitern müsst.

Ihr Lieben, kennt ihr den lutherischen Liederdichter Paul Speratus? Er hat diesen Zusammenhang in einem Liedvers auf den Punkt gebracht: „Doch muss das G'setz erfüllet sein, sonst wärn wir all verdorben. Drum schickt Gott seinen Sohn herein, der selber Mensch ist worden; das ganz Gesetz hat er erfüllt, damit seins Vaters Zorn gestillt, der über uns ging alle.“

Das Gesetz des Mose, Gottes Gesetz – von Jesus Christus - für uns zum Heil - voll und ganz erfüllt.

Und die Propheten? Was hatten sie nicht alles prophezeit von dem Messias, dem Christus Gottes: von seinem Geburtsort, von seinem Leidensweg, von dem Frieden zwischen Gott und Menschen, den er bringen würde. Von den Blinden und Lahmen, die er heilen würde. Von der hochzeitlichen Freude, die er in das Leben der Menschen bringen würde. Von der Liebe und Gnade Gottes, die durch ihn Anwendung und Zuwendung bei den Menschen finden würden.

Ich - sagt Jesus - bin die Erfüllung der prophetischen Messiasverheißungen. Ich habe gelitten, wie das beschriebene Opferlamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Und ich habe mein Leben geopfert am Kreuz, damit für euch der Weg der Vergebung geöffnet ist. Kennt ihr den Prophezeiung Jesajas: „Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Die Aussagen der Propheten, die messianischen Verheißungen Gottes – von Jesus Christus - für uns zum Heil - voll und ganz erfüllt.

Und in den Psalmen? Im Liederbuch unserer jüdischen Geschwister? Steht das auch etwas über Jesus geschrieben? O ja, wo immer die Psalmen loben und Trost spenden, wo immer die Psalmen Gott verherrlichen und Hoffnung schenken, wo die Psalmen die Barmherzigkeit Gottes preisen – da ist die Erfüllung dieser Aussagen greifbar, sichtbar und vollkommen, wenn sich unsere Augen und Gedanken zeitgleich beim Beten der Psalmen auf Jesus Christus richten.

Ja, auch die Psalmen haben ihre Erfüllung in Jesus Christus gefunden.

Ein Rückblick, ein letztes Innehalten an einem besonderen Tag, an seinem letzten Tag auf der Erde:

„Jesus sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. Da öffnet er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen.“

Der Rückblick löst – wie man hört – bei den Jüngern Freude aus. Emotionen werden frei. Es ist immer erfreuend, wenn man versteht und bisher rätselhafte und unerklärliche Zusammenhänge endlich nachvollziehen und verstehen und in das große Ganze einordnen kann.

Und nach dem klärenden Rückblick kommt jetzt noch der Ausblick. Der Ausblick ist eine Aufgabe. Denn für die Jünger gilt es ab sofort, das, was Jesus ihnen gerade einleuchtend und detailliert i.B.a. seinen Lebensweg erklärt hat, das alles weiterzugeben an Kindern und Kindeskindern, an Nachbarn und über Ländergrenzen hinaus. Ausgangspunkt: Jerusalem – Zielpunkt: die ganze Erde! **„Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen.“**

Er selbst steht dafür nicht mehr zur Verfügung, also braucht es andere, die sein Heilandswerk unter die Menschen bringen. Dazu werden sie von Jesus gesegnet, ausgerüstet mit allem, was sie dafür brauchen. Denn Segen heißt auch, Gelingen zugesprochen zu bekommen. Ja, unter und mit seinem Segen werden sie seine Botschaft ausbreiten, dass dieser gekreuzigte und auferstandene Gottessohn der

Heiland der Welt und der Erlöser für alle Menschen ist.

„Jesus führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.“

Und genau das, ihr Lieben, ist auch unser Ding. Im Gotteshaus beten, Jesus zur Ehre Gottesdienst feiern und ihn loben. Denn er ist rückblickend die Erfüllung der Worte seines Vaters, und er ist vorausschauend der Herr im Himmel, der uns den Weg dorthin bereitet hat.

Wie sollte man da nicht singen und fröhlich und getrost ein Christenmensch sein. Amen.